



SPEZIAL-AKTIONEN! DIE PERFEKTEN PRODUKTE FÜR DIE BÜNDNER FISCHEREI.

STUCKI RUCKSACKSTUHL



STATT 59.-
NUR 47.-



Praktische Kombination aus Rucksack und Klappstuhl. Dank gepolstertem Rücken und Trageriemen ist dieser sehr angenehm zu tragen. Drei Aussenfächer bieten zusätzlich zum geräumigen Hauptfach sehr viel Stauraum.

STUCKI ZUBEHÖRTASCHE KLEIN



STATT 69.-
NUR 55.-



Sehr schöne und funktionelle Zubehörtasche für all Ihre Fischer-Utensilien. Geliefert mit 2 Dosen der Grösse 3000 (25403).

STUCKI GILET



STATT 89.-
NUR 69.-



Gilet in europäischen Grössen. Beste Verarbeitung aus starkem Gewebe. Farbe grün. Mit 12 Taschen vorne, 4 Innentaschen, 1 grosse Rückentasche + Hasentasche.

Kommen Sie bei uns in Zizers vorbei und lassen Sie sich von weiteren tollen Aktionen überraschen. Nutzen Sie auch unsere grosse Auswahl an Fischereibedarf im Online-Shop mit über 2400 Artikeln. Weitere Infos / Öffnungszeiten unter: www.fishing-products.ch

Impressum

Kontaktadresse Fischereiverband:

Präsident Rudolf Gerhard, Er da Ses, 7482 Bergün, Tel. 081 407 12 01,
E-Mail: r.gerhard@bluewin.ch

Abonnementservice / Adressänderungen:

An BKPJV-Sekretariat, c/o treuhand-kanzlei ag, Postfach 21,
7130 Ilanz, Tel. 081 925 32 82, bkp-jv-sekretariat@treuhand-kanzlei.ch

Herstellung:

Somedia Production AG, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur,
Tel. 081 255 52 52, Fax 081 255 51 05
erscheint 12 x jährlich; Abonnementspreis Fr. 64.- (inkl. MWST)

Redaktion Bündner Fischer:

Verantwortlicher Redaktor: Walter Candreia, Ansom igl crap,
7459 Stierva, Tel. 079 693 98 43
E-Mail: redaktion@buendner-jaeger.ch

Redaktions- respektive Inseraten-
schluss für die nächste Ausgabe
ist jeweils am 5. des Vormonats

Titelbild:

Tauzeit im Oberengadin und schon
bald wieder Fischerzeit.

Bild: Claudio Gotsch



Erschreckende Vorstellung für unsere Gewässer

Von Ladina Tschopp

Der Beitrag +3 Grad, der im November 2017 auf SRF 1 ausgestrahlt wurde, stimmte mich nachdenklich. Nicht nur die Fakten und die Szenarien, von denen im Beitrag gesprochen wurde, sondern ein nicht angesprochenes Thema. Es wurde immer darüber gesprochen, was sein wird, wenn die Gletscher nicht mehr sind, wenn diese Wasserspeicher nicht mehr existieren. Dann wird es prekär für Menschen und Tiere, für die Landwirtschaft und für den Tourismus und die Wasserkraftwerke. Die Flüsse werden im Sommer weniger Wasser führen. Ja, genau das sind die Sorgen der Menschen. Aber was ist mit den Fischen, denen dann der Lebensraum fehlen wird?

Dieses Problem wurde in diesem Beitrag mit keinem Wort erwähnt, was ich persönlich sehr erschreckend finde. Die ganze Schweiz diskutiert über Wolf, Luchs und Bär. Dies scheint genau den Nerv der Bewohner zu treffen, egal, ob diese in den Berggebieten leben oder in der Stadt. Aber spricht jemand über den Lebensraum der Fische?

Im Moment kämpft jeder Fischereiverband – einschliesslich WWF und Pro Natura – gegen die Wasserkraftwerke, die diesen Lebensraum zerstören. Aber wenn wir in die Zukunft schauen, nur 50 Jahre vorwärts, sind das dann wirklich die Hauptprobleme der Wasserbewohner? Nein, dann ist es die Wasserknappheit!

Schauen wir einmal 50 Jahre zurück. Da kann jeder Fischer sagen, wie viele Fische er gefangen hat, was für einen intakten Lebensraum spricht. Sogar die Köder aus den natürlichen Gewässern sind im Überfluss vorhanden gewesen. Nicht einmal vor 30 Jahren war dies so, und was ist heute? Ich glaube, da kann jeder die gleiche Antwort geben: Mit unseren Gewässern stimmt etwas nicht mehr!

Genau dieses Thema hat die Sendung «Netz Natur» aufgegriffen und einen Beitrag darüber gemacht. Dieser Beitrag hat mich zutiefst getroffen. Er hat gezeigt, wie es noch vor Kurzem war und wie die heutige Realität aussieht. Tragisch!

Ich habe mit vielen Nichtfischern darüber gesprochen. Die Menschen sehen nur den Bach, Fluss oder See. Niemand sieht, was unter der Oberfläche passiert. Das ist der Grund, weshalb nicht so viel Aufruhr und Empörung ausgelöst wird, wie dies beim Lebensraum von Hirsch, Reh oder Wolf geschieht. Wenn jemand einen



Bild: z. V. g.

leidenden Hirsch sieht, meldet er dies sofort, aber sieht jemand einen leidenden Fisch? Nein, den sieht niemand!

Das Wasser wird von den Wasserkraftwerken genutzt. Dies führt oft zu wenig Restwasser für die Wasserbewohner. Wie sieht es wohl in der Zukunft aus? Wenn der Lebensraum heute schon so dramatisch aussieht, wie wird er dann sein bei +3 Grad?

Es geht dabei nicht nur um die Fische, sondern um die gesamte Fauna und Flora. Fehlt ein Teil in diesem so komplexen System, geht irgendwann alles kaputt. Dort hat die Wiederansiedlung der Wölfe den Gesamtzustand des Lebensraums innert weniger Jahre deutlich verbessert. Weniger Hirsche, weniger Verbiss, mehr Pflanzen. Auch die Flüsse waren wieder voll mit Leben. Nicht nur mit Fischen, sondern auch mit Kleinlebewesen. Bei uns sind es nicht die Wölfe, sondern es ist das Wasser!

Ich hoffe, mit meinen Gedanken zu diesem Thema ein wenig aufrütteln zu können, damit wir eine Zukunft mit Wasserknappheit für Mensch und Natur zu meistern vermögen.